

Inhalt

Einführung	1
a) Herrschaft der Geschichte?.	1
b) Kritik der Geschichte?.	5
c) Der Gegenstand von Geschichtskritik: eine Minimaldefinition	6
d) Weitere Begriffe und Hinsichten	7
e) Verschiedene Ansätze zur Typisierung von Geschichtskritik	10
f) Versuch einer Typologie aus systematischer Fragestellung	14
g) Begriffsgeschichtliche Vorschau	17
h) Proportionen und Ausschließungen.	27
i) Ziel und Status der Studie	28

A. Vier Formen von Geschichtskritik im 19. Jahrhundert

I. Überhistorisch	29
1. Seinslehre	31
a) „Gegenwart“	31
b) Grundbegriffe.	34
c) Leitdifferenzen	38
d) Geschichtskritisch wirksame Muster aus der präsenzmetaphysischen Tradition	47
e) Überhistorische Auslegungen von Geschichte	54
f) Geschichtskritik oder Zeitkritik?	62
2. Erkenntnislehre	66
a) Geschichte und geschichtliches Bewußtsein	66
b) „Anschauung“.	69
c) Ereignis und Erzählung (skeptische Tradition).	74
d) Geschichte keine Wissenschaft, sondern ein Wissen (Verhältnis zur aristotelischen Tradition)	79
e) Kritik am Reduktionismus, Positionierung zwischen seinen Extremen (platonische Tradition).	83
f) Überhistorische Alternativen zu den prozeßgeschichtlichen Konfigurationsformen	88

3. Wertlehre	93
a) Wert und Unwert der Historie	93
b) Der Primat der Gegenwart und das Pathos der Unzeitgemäßheit	94
c) Das „nil admirari“. Die Gefahr des Ekels oder der Verzweiflung	95
d) Das Schauen als Praxis.	98
e) Der Geschichtsraum ist kein Handlungsraum	99
f) Paradigmatismus statt Pragmatik. Das unaufgelöste Problem des historischen Erscheinens der suprahistorischen Einsicht. Am Beispiel des Bösen	101
II. Transhistorisch	103
1. Seinslehre	105
a) „Vergangenheit“.	105
b) Grundmuster und -motive	108
c) Leitdifferenzen	118
d) Alternative Auslegungen von Geschichte	121
2. Erkenntnislehre	124
a) Nicht-Geschichte, Vorgeschichte, Geschichte und geschichtliches Bewußtsein	124
b) Das Negationsmodell: Fundierung und Relativierung der historischen Erkenntnis durch die Faktizität der Vergangenheit	126
c) Diskontinuität des historischen und Eröffnung eines transhistorischen Raums	129
d) Die Kritik an der historischen Interpretation des Außergeschichtlichen.	134
3. Wertlehre	141
a) Setzung und Wiederholung.	141
b) Vergangenheit um ihrer selbst willen	143
c) Die Möglichkeit nicht-geschichtlicher Lebensformen	145
III. Unhistorisch	147
1. Seinslehre	150
a) „Zukunft“.	150
b) Grundmotive, -werte, -begriffe	151
c) Leitdifferenzen	159
d) Fallbeispiel: „Die Grenzen der Geschichte“.	162
2. Erkenntnislehre	165
a) Historische Erkenntnis und Geschichte als Gegenstand	165
b) Der kognitive Raum: Physik und Erkenntnistheorie der Geschichte	167
c) „rational“ und „historisch“.	171
d) Skepsis und Methode	177
e) Ahistorische Ordnungsversuche für das prekäre Verhältnis zum Historischen.	178

3. Wertlehre	181
a) Kritik des historischen Wissens	181
b) Vexierspiele: Vernunft, Glaube, Geschichte	183
c) Ordnung und Fortschritt	185
d) „Vergangenheit“ und „Leben“: Gestalten des Übergangs.	189
 IV. Antihistorisch	 191
1. Seinslehre	194
a) „Gegenwart“	194
b) Der Zerfall des historischen Raums und die Neuordnung seiner Leitdifferenzen.	198
c) Motivik und Zusammenhang verschiedener Antihistorismen	206
d) Heraklitismus	210
2. Erkenntnislehre	213
a) Disparatheit von Geschichte und geschichtlichem Bewußtsein; die Historie Lüge, Irrtum oder inferior	213
b) Es gibt kein System (keine Philosophie) der Geschichte	217
c) Das Geschichtliche ist nicht zu denken und die Historie verfehlt ihren Gegenstand	221
d) Die historische Bewegung ist nicht erkennbar, das Erkennbare ist nicht die historische Bewegung	227
e) Derivationsmodell und Paradigmaproblem	230
3. Wertlehre	233
a) Die Geschichte unter Anklage	233
b) Gegenwart um ihrer selbst willen: Augenblick und Transzendenz.	236
c) Engagement und Ergriffenheit	238
d) Machbarkeit und Schicksal, Lebensgeschichte und Weltzeit	240
e) Ironie, Verzweiflung und Radikalismus	243

B. Geschichtskritische Positionen im 20. Jahrhundert

I. Dispositionen	247
1. Ausgangslage und allgemeine Tendenzen	247
2. Der Weltkrieg	253
3. Skepsis	259
a) Geschichtsentologische Skepsis	262
b) Epistemologische Skepsis	265
c) Ethisch-existenzielle Skepsis	269

II. Kombinationen	271
1. Überhistorisch/transhistorisch.	271
2. Überhistorisch/unhistorisch	275
3. Überhistorisch/antihistorisch	278
4. Transhistorisch/unhistorisch.	280
5. Transhistorisch/antihistorisch	281
6. Unhistorisch/antihistorisch	284
III. Konflikte.	286
1. Überhistorisch vs. transhistorisch	286
2. Überhistorisch vs. unhistorisch	288
3. Überhistorisch vs. antihistorisch.	291
4. Transhistorisch vs. unhistorisch	297
5. Transhistorisch vs. antihistorisch	300
6. Unhistorisch vs. antihistorisch	303
IV. Konvergenzen	305
1. Kongruenz von Geschichtskritik und Nihilismusrede	305
2. Substitution von „Geschichte“ in der liberalen Wachstumsutopie	307
3. Komplementarität der radikalen Geschichtskritiken	311
Ausblick	315
Tafel: Vier Formen von Geschichtskritik im 19. Jahrhundert	317
Quellen	319
Literatur.	328
Personenregister	337
Sachregister.	344